

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 249 (1970)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

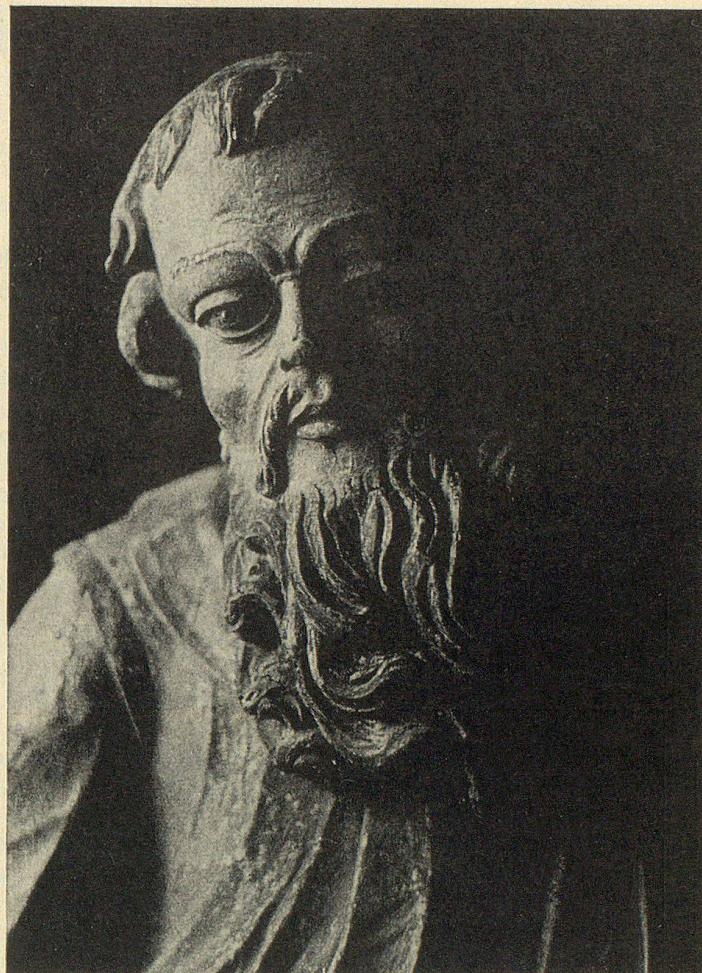
Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und zwei edle Lüsterfiguren zieren den Raum. In diesem Saal hält der Bezirksrat Appenzell seine Sitzungen ab. Er eignet sich auch für andere Zwecke (Ausstellungen, Festanlässe usw.).

Das neue Heimatmuseum

Viele Jahre war die Weibelwohnung alles andere als komfortabel. Die Küche war schier furchterregend, der Vorraum riesig groß. Diese Wohnung war das Eldorado der Gassenbuben, denn bei Vater Zeller, Landweibel, fühlte man sich heimisch. Er wußte nicht nur die besten Geistergeschichten zu erzählen, sondern verstand sich auch auf magische Künste. Eine seiner Hauptaufgaben war die Betreuung der Gefangenen, denen er ein sorgender Vater war. Beim Neubau der Landeskanzlei (1954/1955) wurde die Wohnung ausgebaut. Vor drei Jahren erhielt der Historische Verein in diesen Räumen Gastrecht. Die Altertumssammlungen vom Schloß wurde gezügelt und zum Heimatmuseum umgestaltet. Neben einigen andern aber gebührt das Hauptverdienst Dr. Hermann Großer, Ratschreiber. Ausgehend von der Wildkirchligeschichte und Siedlungshistorie wird kulturhistorisch und volkskundlich ein gedrängter Querschnitt aufgezeigt. Im Raum «Kirchenkunst» ist der Girtanneraltar bemerkenswert. Ein Zimmer ist den Trachten reserviert. Erst im Sommer 1968 wurde eine vollständige Alphütte eingerichtet. Volkskunde und Handwerk beschließen den Rundgang. Neu eröffnet ist im ersten Dachboden die Stickereisammlung, die vordem im Kollegium manche Jahre einen Dornröschenschlaf schlief. Wer das Glück hat, über eine steile Stiege zum obersten Dachboden vorstoßen zu können, erlebt einen grauenhaften Einblick in die Justiz früherer Jahrhunderte. Zwei «Komplotte» zeigen die schreckliche Inhaftierungsart. Blutspritzer erinnern an böse Inquisitionen. Auch einer der «leichteren» Arreste wird



gezeigt. Die Galgenleiter, die Prügelbank, Pranger und Rad erzählen von ebenso schlimmen Exekutionen. Der gezeigte Pranger war früher am Mittelpfeiler des Rathauses angebracht. Gerne verabschiedet man sich von dieser Abteilung, in der man das Gruseln leicht erlernen kann.

Das Heimatmuseum hat im Gegensatz zur früheren Altertumssammlung ein mehrfaches an Besuchern. Zudem ist der Staat ein großzügiger Gastgeber. Wir dürfen heute auf unser Rathaus stolz sein. Es ist eines der schönsten in der Schweiz.

PRINTCOLOR AG., ZÜRICH

SPRINGER & MÖLLER AG., Druckfarbenfabrik

Gute

Druckfarben